

Während das offizielle Geschichtsbild an der These festhält, Deutschland habe die Alleinschuld am Zweiten Weltkrieg, trägt das vorzustellende Buch zum Abbau dieser verzerrten Sichtweise bei. So wird die oft kritisierte Appeasementpolitik Chamberlains positiver als üblich bewertet und darauf verwiesen, daß Hitler mit der Fortsetzung seiner Politik immer neuer „Coups“ die von Chamberlain gebotene Chance nicht erkannte und selbst dazu beitrug, daß in London die Kriegspartei unter Winston Churchill an die Macht kam. Ein nicht unwichtiger Kritikpunkt an der Argumentation des Autors besteht darin, daß er einerseits schreibt, „in ihrer Summe waren Hitlers Vorschläge für die Warschauer Regierung suspekt, ehrverletzend und unannehmbar“, sowie eine seit dem Münchner Abkommen 1938 „immer



klarer zutage tretende mangelhafte Vertragstreue Deutschlands“ konstatiert, andererseits aber zutreffend die frühzeitige Kriegsbereitschaft Roosevelts überzeugend herausstellt. Es ist zumindest widersprüchlich, diesem nachzuweisen, daß er Polen, Großbritannien und Frankreich in einen Krieg gegen Deutschland drängte, und zugleich einer Täuschungspolitik Hitlers ähnlich viel Gewicht für das Zustandekommen des Krieges beizumessen. Dagegen überzeugt es, daß Steinmetz nicht bloß Roosevelts von Beginn an bestehenden Plan, Großbritannien als Weltmacht abzulösen, ins Blicklicht rückt, sondern auch dessen heuchlerische Einteilung der Welt in „Gut“ und „Böse“ mit der totalitären Sowjetunion Stalins als einem der „Guten“. Das Fazit der Arbeit lautet so: „Wenn man von einer planmäßigen ‚Entfesselung‘ des Zweiten Weltkrieges in seiner globalen Dimension sprechen möchte, dann trifft dieser Begriff am ehesten auf die Politik des Weißen Hauses und die Ziele der verborgenen nichtstaatlichen Akteure zu, die mit allen Mitteln eine Verhandlungslösung torpedierten.“ M. K. Michael Steinmetz. **Wege in den II. Weltkrieg: Die Konfrontation in Europa und Roosevelts Kriegskurs.** 336 S., geb., € 36,-. Bielefeld: Osning Verlag, 2016.